

5. Mose 30, 1-6

(10. Sonntag nach Trinitatis 2024 – Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Vierzig Jahre nach dem Auszug aus Ägypten lagerte das nach Kanaan ziehende Volk Israel im Lande der Moabiter, jenseits des Jordans, gegenüber der Stadt Jericho. In diese Zeit fallen die letzten Reden des Propheten Mose, in denen er auf die vielen Wohltaten einging, die GOtt Seinem Volk hat widerfahren lassen. Israel wurde daran erinnert, welch ein Segen es ist, wenn man sich an GOtt und GOttes Wort hält, denn alles ist an GOttes Segen und an Seiner Gnad gelegen. Im Kapitel vor unserm Predigttext erinnerte Mose die Kinder Israel an den Bund, den GOtt mit ihnen geschlossen hat, und er ermahnte sie, im Glauben GOtt und dem Gottesbund treu zu bleiben und stets ein bußfertiges, auf GOtt gerichtetes Leben zu führen.

Wer GOtt an seiner Seite hat, kann auch in schweren Zeiten, wie die Wüstenwanderung eine war und wie die spätere Babylonische Gefangenschaft und die Zeit der Zerstörung des Tempels Jerusalems es sein wird, vertrauensvoll der Zukunft entgegenblicken. Aber um GOtt an seiner Seite zu haben, muss man Ihn auch an seiner Seite haben wollen und sich an Sein Wort halten und diesem Wort vertrauen. Diesem Wort können wir immer bedenkenlos vertrauen, denn GOtt ist der GOtt der Wahrheit und der Liebe. Sein Wort führt uns nicht hinters Licht, sondern ist Licht des Lebens, das uns in alle Wahrheit führt. Sein Wort ist nicht nur *kein* Gift für unsere Seele, sondern im Gegenteil eine glaubenswirkende und stärkende, seligmachende himmlische Gabe. Sein Wort rettet für die Ewigkeit.

Es ist immer wieder erstaunlich, dass Menschen oft leichter dem Wort der Menschen als dem Wort GOttes, diesem besten Menschenfreund, glauben. Das ist total unlogisch! Denn wenn ich GOtt nicht glaube, wie kann ich dann sterblichen, fehlbaren Menschen, die GOttes Wort umdeuten, glauben? Wer sind die? Sind die allwissend? Haben sie für meine Sünden gelitten? Sind sie für mich gestorben? Sind die vom Tode auferstanden und haben sie dem Tod die Macht genommen? Können sie mir in der Todesstunde sagen: Sei getrost, ich habe den Tod überwunden. Ich wecke dich vom Tode wieder auf? Nein, das alles können sie nicht. Nur CHristus, der die Auferstehung und das Leben ist, kann das

sagen. Und ER tut es auch. Sein Wort: *„Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag“*, gilt für jeden, der an Ihn glaubt. (Joh. 6, 40.44.54) Und dass das in Seiner Macht liegt, hat Er am Ostermorgen bewiesen. Darum ist es töricht, bibelkritischem Menschenwort mehr als GOTTes Wort zu glauben. Es gibt keinen einzigen Grund, diesem Wort zu mißtrauen. Es ist vielmehr ein Segen, dieses Wort im Glauben anzunehmen. Es abzulehnen bedeutet hingegen Fluch.

Israel stand vor der Wahl zwischen Segen und Fluch. Fluch bedeutet: GOTTes Abwendung, Unglück und Niedergang. Segen hingegen bedeutet: GOTTes gnädige Zuwendung, Gnade, Vergebung, Glück, Schutz, Friede mit GOTT, Gelingen, Gesundheit und Beistand in der Krankheit. Segen bedeutet nicht zuletzt: Durch den Glauben mit GOTT versöhnt sein. Mose spricht: *„Wenn nun dies alles über dich kommt, es sei der Segen oder der Fluch, die Ich dir vorgelegt habe, und du es zu Herzen nimmst, (...) und du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem GOTT, dass du seiner Stimme gehorchst, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem, was ich dir heute gebiete, so wird der HERR, dein GOTT, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, unter die dich der HERR, dein GOTT, verstreut hat.“* (V. 1ff) Fluch oder Segen, Verdammnis oder Heil. Es hängt von dem Glaubensgehorsam ab.

Fluch oder Segen. Das ist die Wahl, vor der die Kinder Israel standen. Also: Ohne GOTT oder mit GOTT, ohne GOTTes Wort oder mit GOTTes Wort, lehren und leben entgegen dem Worte GOTTes oder gemäß GOTTes Wort. Fluch oder Segen. Israel stand vor der Wahl. Wer von den Kindern Israel den Fleischtöpfen und der heidnischen Religion der einstigen Ägypter mit deren Totenkult nachweint oder wer den Weg der Moabiter mit ihrem strengen Gott Kemosch oder den Weg der Kanaaniter mit ihrem grausamen Gott Baal gehen will, dem bleibt es frei solches zu tun, trotz der Tatsache, dass in beiden letzteren Religionen Menschen geopfert wurden. GOTT zwingt niemand, an Ihn zu glauben. Aber nur der Glaube an den wahren GOTT ist von Segen und rettet. Wenn *„du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem GOTT, dass du seiner Stimme gehorchst (...) so wird der HERR, dein GOTT, (...) sich deiner erbarmen (...) und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben.“* Wenn sich Israel im Glauben an GOTT hält, dann wird GOTT es auch in das gelobte Land führen und es ihm übergeben. Und ER wird es dann auch in Zukunft segnen und es beschirmend begleiten. Sein Bund

ist von Seiner Seite aus so fest, dass ER bereit ist, Israel immer zu vergeben, sofern es Buße tut und sich im Glauben allein an den Dreieinigen GOTT hält. Diese Treue hatte GOTT Israel sehr konkret bewiesen, als es nach seinen geistlichen Verirrungen und nach vierzigjährigem Exil Buße tat und im Glauben zurück zu dem wahren GOTT fand, der ihm vergab und die Verbannten wieder zurück in die Heimat führte. So sieht GOTTes Segen aus.

Auch mit uns hat GOTT in der hl. Taufe einen Bund geschlossen. Dieser Bund bezieht sich allerdings nicht auf ein Volk innerhalb geographisch festgelegter Grenzen, sondern auf weltweit alle Menschen, die sich auf den Namen des Dreieinigen GOTTes haben taufen lassen und durch die Kraft des Wortes zum neuen Leben der Nachfolge JESU CHRISTI wiedergeboren wurden. Das geschieht durch das Bad der Wiedergeburt der hl. Taufe, bzw. durch das Wasserbad im Wort. Bei der Taufe schließt GOTT mit Menschen aus Juden und Heiden einen Bund, der sich bis in die Ewigkeit hinüber erstreckt. Wer glaubt und getauft ist, ist ein Bürger des ewigen Reiches GOTTes, bzw. des neuen, geistlichen Israel, das nun aus den Menschen aller Völker besteht, die an den Dreieinigen GOTT glauben; denn *„nicht das sind GOTTes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern nur die Kinder der Verheißung werden zur Nachkommenschaft gerechnet.“* (Röm. 9, 8) Nicht das sind GOTTes Kinder, die dem Fleische nach einem bestimmten Volk angehören, sondern jene, die an die Verheißungen des Wortes GOTTes glauben, sind GOTTes Kinder, reichlich gesegnete Bürger des Reiches GOTTes. Wir alle, die wir durch den Glauben den GOTTes- und Mariensohn in unsere Herzen schließen und uns vor Ihm verneigen, sind Glieder des neutestamentlichen Israel, das ein Israel des Glaubens, nicht der Volksabstammung ist. Dieses Israel besteht aus Juden und Heiden, aus allen, die an JESUS glauben.

Bei genauem Betrachten des Segens, der uns Gliedern des neutestamentlichen Israel zuteilwird, kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus, so reich ist er. In der Tat: Den allmächtigen GOTT zum Vater zu haben, ist ein Segen. Den rettenden Glauben an den Dreieinigen GOTT zu haben, ist ein Segen. Unser Leben unter GOTTes Obhut ist ein Segen. Von GOTT mit Wort und Sakrament versorgt und im Glauben zugerüstet zu werden, ist ein Segen. Im Gottesdienst unter Handauflegung in JESU persönlichem Namen und Auftrag die volle Sündenvergebung samt der Zurechnung der göttlichen Gerechtigkeit zu empfangen,

ist ein Segen, der bis in die himmlische Herrlichkeit hinüberreicht. - Überhaupt: Das ewige Leben ist der höchste Segen, den wir Kinder GOTTes genießen.

Da wenden einige ein: Das ewige Leben ist aber erst für später. Falsch! Es ist für jetzt. Das ewige Leben hat bereits begonnen. Dank unsers Glaubens haben wir das ewige Leben heute schon. Im Himmel setzen wir es im Stande der Verklärung in Vollkommenheit fort. Das ewige Leben ist also keine ferne Zukunftsmusik, sondern reelle Gegenwart. Einen größeren Segen kann es in dieser sterblichen Welt gar nicht geben.

Darum gibt es nichts Klügeres und Weiseres als sich im Glauben GOTT zuzuwenden, Ihn im Glauben in unser Herz zu schließen und Seinem Wort zu vertrauen, gerade auch da, wo dieses Wort unserem sündigen Wesen oder unserer sog. Bildung (oder Einbildung) widerstrebt. Mose spricht: *Wenn „du dich bekehrst zu dem HERRN, deinem GOTT, dass du seiner Stimme gehorchst, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem, was ich dir heute gebiete, so wird der HERR, dein GOTT, deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen.“* (V: 2f) Dann wird die Gefangenschaft im Gemäuer von Sünde und Tod ein Ende haben. Gehorchen heißt Vertrauen. Vertrauen auch dann, wenn GOTTes heiliges Wort unsere sündige Natur stört.

Es wird uns allen aufgefallen sein, dass Mose den Gehorsam auf GOTTes Wort besonders betont. Diese Betonung ist in unserer Zeit von besonderer Wichtigkeit. Denn gerade in unserer Zeit wird gerne gefragt: Ist denn dieses Gehorchen so wichtig? – Nun, wäre GOTT wie wir Menschen fehlbar, dann könnte man es sich überlegen, ob der Gehorsam gegenüber Seinem Wort angesagt ist und ob er nützlich oder vielleicht eher schädlich ist. Da jedoch GOTT unfehlbar ist, stellt sich diese Frage gar nicht, denn Sein Wort ist die Wahrheit und darum auch unveränderlich und ewig. Was GOTT gebietet, verheißt und lehrt, steht nicht zur Disposition.

Freilich, das ist für unsere sündige Natur höchst demütigend. Unsere sündige Natur ist nämlich eine stolze Natur. Wem dieser Stolz wichtiger ist als demütiger Glaubensgehorsam, kann mit diesem Stolz leben und sterben. Aber im Tod wird ihm der Stolz nicht mehr helfen können. GOTT zwingt niemand auf den demütigen, gläubigen Weg des Heils. Doch ER läßt uns auch nicht im Ungewissen

darüber, dass nur Seine Wege in die ewige Herrlichkeit führen, denn Sein SOHN JESUS CHRISTUS ist dieser Weg. ER spricht: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum VATER, denn durch Mich.*“ (Joh. 14, 6) Nur der Glaube an JESUS CHRISTUS führt zum VATER. Die Wege, auf denen man falschen Göttern nachläuft oder das eigene stolze Ego kultisch pflegt, führen indessen in die ewige Irre. Denn kein Mensch vermag sich selber zu erlösen.

Diese Wahrheit ist eine Beleidigung unsers stolzen sündigen Wesens. Auch mein eigenes sündiges Wesen fühlt sich durch diese biblische Lehre beleidigt, erniedrigt und eingeengt. Unsere sündige Natur ist narzistisch. Sie ist stolz auf sich und baut auf sich. Sie benötigt Bewegungs- und Gestaltungsfreiheit. Nicht wenige schrauben darum den Gehorsam gegenüber GOTTES WORT etwas herunter und erlauben sich in Glaubensfragen etwas neben der Spur zu gehen. Meist setzen diese sich auch dafür ein, dass sich die Kirche in ihrer Lehre der Zeit und der Welt anpasst.

Doch auch in der neutestamentlichen Kirche geht es nicht darum, dass wir *unsere* Wege gehen, sondern den Weg des Heils in JESUS CHRISTUS. Es geht nicht darum, GOTT und Sein Wort zu verirdischen, sondern unsere Herzen in die Höhe zu erheben und uns anhand von GOTTES WORT in täglicher Umkehr und Buße zum Himmel führen zu lassen. Wie töricht wären wir, würden wir uns gegen GOTTES WORT wehren oder es zugunsten des vorübergehenden Zeitgeists verfälschen! Das wäre umso törichter, als GOTTES WORT ja ein überwältigender Liebesbrief vom Throne GOTTES an uns Menschen ist. Darin lesen wir, wie GOTT mit unermüdlichem Langmut um unsere Herzen, um unsere Zuneigung, um unser Vertrauen, um unsern Glauben wirbt. GOTT hört nicht auf, uns durch Sein heiliges Wort an Sein liebendes Vaterherz zu drücken, uns zu tragen, uns im Glauben zu stärken, uns durch das Leben zu begleiten, uns zu beschirmen und wenn es sein muss, mit uns durch so manch dunkles Tal zu gehen. Und immer erinnert Er uns daran: In Seiner Liebe ruht sich's gut.

Leider erliegen in der neutestamentlichen Kirche viele der Versuchung, den Glauben und die Lehre der Kirche weltlichen Idealen anzupassen. Doch indem sie das tun, setzen sie sich auf den Stuhl des Mose und geben eigene Lehre für GOTTES LEHRE aus, säen Zwietracht und geistliche Rebellion. Und da müssen wir in Anbetracht der Versuchungen, die es auch in unserer Kirche gibt, nüchtern

und schonungslos überlegen, wo Weltliches schwerer wiegt als Göttliches. Denn wo dies geschieht, da richtet man die Kirche zugrunde. Die Kirche darf sich nicht zum Papagei der ungläubigen Welt machen. Und unser Glaube darf sich nicht auf geistliche Rebellion gründen.

Darum noch einmal: Unser Auszug aus dem Ägypten dieser Welt in das himmlische Kanaan, der verlorenen himmlischen Heimat, gelingt nur, wenn wir GOTT vertrauen, wenn wir Seinem Wort vertrauen, denn GOTTES Wort, das einst Israel den Weg ins Gelobte Land wies, weist auch uns den Weg in das himmlische Kanaan. Darum schließen wir uns gerne dem Psalmisten an und sprechen: *„Ich verwehre meinem Fuß alle bösen Wege, damit ich dein Wort halte. Ich weiche nicht von deinen Ordnungen; denn du lehrest mich. (...) Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“* (Ps. 119, 101-105) Amen.

Pfr. Marc Haessig